

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

4.10.1813 (Nr. 275)

# Großherzoglich Badische

# Staats-Zeitung.

Nro. 275.

Montag, den 4. Okt.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Nach Briefen aus Aſchaffenburg, war es am 30. Sept. Abends, als Se. königl. Hoheit der Großherzog von Frankfurt, in Begleitung des geistl. Rath's Kopp, von dort in kirchlichen Angelegenheiten auf einige Zeit nach Konstanz abreisten, woselbst sich auch der Weihbischof und Staatsminister, Freiherr v. Kolborn, seit der Mitte des vorigen Monats befindet.

Am 1. d. ist der königl. westphäl. Oberst, Gautier, durch Frankfurt passirt, desgleichen ein franz. Kurier, der von Koburg kam.

Am 28. Sept. sind die ersten Truppen von dem Armeekorps des Marschalls Herzogs von Castiglione (Augereau) in Koburg u. der Gegend eingerückt, denen am folgenden Tage andere folgen sollten. Sie nehmen den Weg über Giefenthal und Saalfeld nach Jena. Der Marschall war für seine Person am 27. Sept. zu Bamberg angekommen.

Ältere Nachrichten aus Koburg enthalten nachstehendes: „Von unserer Herbstmesse, die vorige Woche zu Ende gieng, läßt sich mancherlei Gutes sagen. Waren gleich keine Fabrikanten aus Böhmen, und dergleichen nur wenige aus Sachsen da, so war doch der Verkehr so ziemlich lebhaft; besonders wurden viele Geschäfte in wollenen Tüchern gemacht, und man berechnet, daß z. B. ein gewisser Tuchfabrikant aus dem Voigtlande an die 10,000 Gulden Tücher allhier verkauft hat; auſſer diesen haben die hiesigen Tuchmacher und die Tuchfabrikanten aus Therman, Memmingen u. s. w. ebenfalls viel Tuch umgesetzt. Auch in andern Artikeln ward mancher Umsatz gemacht, und so kann man immer sagen, daß aus unserer Messe alles das geworben ist, was unsere Lage und die Zeitumstände nur erlaubten.“

Die Innsbrucker Zeit. vom 29. Sept. meldet: nach der Wiederbesetzung von Brixen durch franzöſ. Truppen

sey die Kommunikation mit Italien von Innsbruck aus wieder hergestellt, und man habe am 27. auf dem gewöhnlichen Wege italienische Zeitungen und Briefe erhalten. Hingegen fehlten bis jetzt Nachrichten aus dem Pustertthale.

Dieselbe Zeitung enthält nachstehende Vorladung: „Anton Aſchbacher, lediger Sohn des gleichen Namens führenden pensionirten Wagmeisters in Aſchenthal, Landgerichts Schwaz, überführt des Verbrechens beabsichtigter Rebellion, wird auf Befehl Sr. Erz. des kommandirenden Hrn. Generals der Kavallerie, Reichsgrafen v. Brede, hiermit aufgefodert, sich binnen sechs Wochen vor unterfertigtem Kommando zu stellen, und vor dem hierauf anzuordnenden Kriegsrechte über gedachtes Verbrechen sich zu verantworten, widrigenfalls nach Verlauf dieses Termins das Kontumazialerkennniß über ihn unverzüglich gefällt, und, insoweit es geschehen kann, auch sogleich vollzogen werden wird. Hauptquartier Braunau, den 25. Sept. 1813. Königl. Kommando der Gensdarmarie und des Hauptquartiers. Der Obristlieutenant Legionschef Graf von Tauffkirchen. Ser. Regimentsauditor.“

In Oberstfelmungen im Kön'greiche Württemberg starb am 16. Sept. Johann Georg Alber, bürgerlicher Einwohner daseibst, der sein Leben auf 100 Jahre weniger 3 Monate gebracht hatte. Er zeugte 5 Kinder. Von einem einzigen noch lebenden 65jährigen Sohne erlebte er 6 Enkel und 22 Urenkel. Ein gutes Gehör, und eine schon im 70. Jahre seines Lebens ausgestandene Fieberkrankheit ausgenommen, war er nie eigentlich krank, und überhaupt seine körperlichen und Gemüthskräfte beinahe bis auf den letzten Augenblick seines Lebens in einem Bewunderung erregenden glücklichen Zustande. Die Lage seines Wohnorts hat die spezielle Merkwürdigkeit, daß sie

sehr gesund zu seyn scheint, indem vom 17. Dez. 1803 bis 10. Febr. 1805 von einer 350 Seelen starken Gemeinde nicht eine einzige Person, und im J. 1807 ein 94jähriger Greis daselbst gestorben ist.

Der westphäl. Moniteur ist gestern abermals in Karlsruhe ausgeblieben. Die neuesten Nürnberger Zeitungen (vom 1. d.) sind angekommen.

### Frankreich.

Am 29. hielt die Kaiserin Regentin ein Ministerialkonseil zu St. Cloud. Die am nämlichen Tage aus dem kais. Hauptquartier angekommene Regierungsflette hatte eine große Zahl kais. Dekrete über verschiedene Verwaltungsgegenstände mitgebracht.

Der Moniteur meldet aus Sables vom 19. Sept.: „Den 14. d. erschien eine feindliche Korvette, vier bis fünf Stunden weit, von Mittag bis Abends, und veranlaßte eine gewisse Anzahl Schiffe, auf der Rade zu ankern. Den 15. Morgens segelte ein Konvoi von 17 Schiffen vorbei von Süden nach Norden. Gegen 5 Uhr Abends an eben diesem Tage erschien die feindliche Korvette abermals, und that, da die Kanonierschaluppen, die Subtile und die Glückliche, mit mehrern Penischen einem aus dem Süden kommenden Konvoi entgegengegangen waren, um sie zu unterstützen, sowohl auf die Handels- als auf die Kriegsschiffe einige Kanonenschüsse, die man beantwortete. Das Gefecht begann, und nachdem man beiderseits ungefähr 60 Kanonenschüsse gethan hatte, segelte die Korvette zurück, und der Konvoi lief achtunddreißig Segel stark in den Hafen ein; den andern Tag, am 16. Morgens, ließen sie wieder aus, und blieben auf der Rade. Am 17. kreuzten zwei feindliche Schiffe und eine Korvette den ganzen Tag, und die am 15. ausgelaufenen Schiffe ließen am 17. miteinander 91 Segel stark wieder ein; ein Theil dieser Schiffe verfolgte seine Bestimmung. Am 17. segelte ein Konvoi von ungefähr 20 Segeln vorüber, von Norden nach Süden.“

Nach der Straßb. Zeit. sind wieder Truppenabtheilungen im Laufe voriger Woche durch Strassburg gezogen. Man bemerkte darunter zwei schöne Detachements des 29. Linien- und des 2. Marineregiments. Alle diese Truppen marschierten nach Mainz.

Am 24. Sept. ist der Artillerieoberst Menageur, zu Wesel angekommen und hat am folgenden Tage das Kommando dieses Platzes übernommen.

Am 29. Sept. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 Fr., und die Bankaktien zu 1025 Fr. Beim Anfange der Börse hatten erstere zu 63½, und letztere zu 1000 gestanden.

### Italien.

Nach der Innsbrucker Zeit. soll aus allen Departements des Königreichs Italien ein Schützenbataillon auf Kriegsdauer angeworben werden. Vorzüglich werden dabei gelernte Jäger, oder solche, die sich sonst mit der Jägerei abgaben, angenommen. Nach geendigtem Kriege können die Schützen zu ihrer vorigen Beschäftigung zurückkehren oder zur Belohnung in die königliche Garde übertreten.

### Oesterreich.

Die neuesten Frankfurter Zeitungen enthalten folgendes aus Wien vom 18. Sept.: „Se. Maj. der Kaiser Alexander hat Sr. Erz. dem Grafen Metternich, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, das Großkreuz des St. Andreasordens verliehen. Dieser Monarch hat das St. Alexanderordenskreuz dem Hrn. Oberkammerherrn Grafen v. Wrbna, dem Hrn. Oberstallmeister Grafen v. Trautmannsdorf und dem Hrn. Artilleriegeneral Grafen von Duka; das Großkreuz des St. Annenordens dem Hrn. Feldmarschallleut. von Kutschera; den St. Georgorden 4ter Klasse dem Generalmajor Prinzen von Hessen-Homburg und den Vladimirorden 4ter Klasse dem Generaladjutanten Grafen von Paar erteilt. Se. M. der Kaiser von Oesterreich hat das Großkreuz des St. Stephansordens dem Großmarschall Grafen Tolstoi und dem Kriegszeminister Grafen Arakscheeff; das Großkreuz des St. Leopoldordens dem Staatssekretär Grafen Nesselrode, dem Kavalleriegeneral Willoradowitz und dem Gen. Adjutanten Fürsten Wolkonski, und das Kommandeurkreuz desselben Ordens den russ. Generalen v. Toll, v. Diebitsch und Sabanejeff verliehen.“ — Ferner vom 22. Sept.: „Der Kaiser hat dem Kronprinzen von Schweden das Großkreuz des Maria-Theresienordens verliehen. Der Feldmarschallleutnant Graf v. Hardegg ist von Toblitz in das Hauptquartier dieses Prinzen abgereist, um ihm diese Dekoration zu überbringen; auch haben Se. Maj. dem General von Blücher das Kommandeurkreuz dieses Ordens erteilt.“

Am 9. Sept. ist die Mutter der regierenden Kaiserin von Oesterreich, von Wien kommend, zu Dedenburg ange-

langt, und gleich von da nach Sarvar auf ihre Herrschaft gefahren.

Am 25. Sept. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 174½ Ufo und zu 173 zwei Monate notirt.

### Preussen.

Öffentl. Nachrichten aus Breslau vom 10. Sept. melden: Die Prinzen Wilhelm und Karl von Preussen, Söhne des Königs, ingleichen der Feldmarschall Graf von Kalkreuth waren am 6. Sept. zu Breslau eingetroffen. — Aus allen an der Oder gelegenen Gegenden Schlesiens hat man die kläglichen Berichte über den Schaden, den das anhaltende Regenwetter und das Austreten der Flüsse verursacht hat. So viel man vorläufig erfahren hat, heißt es in unserer Zeitung, ist der Hafer, welcher großen Theils noch auf den Feldern lag, durch die Fluthen weggeschwemmt worden. Die Höhe, zu welcher die kleinen schlesischen Flüsse durch den so lange angehaltenen Regen angeschwollen waren, hat bei weitem die Gewalt der großen Wasserfluth vom J. 1785 übertroffen. Indessen fiel das Wasser seit dem 1. Sept. wieder, und die wieder eingetretene Heiterkeit der Witterung ließ eine baldige Zurücktretung der Gewässer hoffen. Alle Gemeinschaft mit der Umgegend, besonders jenseits der Oder, war übrigens wegen dieses Naturereignisses ganz unterbrochen. — Die Polizeiverwaltung in Breslau hat unterm 8. Sept. einen Unterricht für die Bewohner der unter Wasser gesetzten Dörfer erlassen, um sich gegen Krankheiten zu verwahren, und ihre Wohnungen in gesunden Stand zu setzen.

Ältern Nachrichten aus Schlesien zufolge war am 6. Sept. Abends und am 7. ein Theil der unter den Befehlen des Gen. Bennigsen stehenden russ. Armee (welche den Beinamen, die polnische, führt) durch Breslau gezogen. — Der gefangene Gen. Wandamme war am 3. zu Breslau eingetroffen.

### Kriegsschauplatz.

Die Pariser nichtoffiziellen Blätter vom 30. Sept. sagen: „Wahrscheinlich hat der Gen. Lesebre-Desnouettes dem General Thielemann eine vollständige Niederlage beigebracht, da wir gestern alle zurückgebliebene Briefe vom 19. bis zum 24. einschließlich erhalten haben. Das Hauptquartier Sr. Maj. war am 24. zu Hartau, bei Bischofswerda, auf dem rechten Elbeufer 5 Stunden von Dresden, auf der Straße nach Schlesien. Alle jene Briefe waren wahrscheinlich auf einer und ebenderselben Poststa-

tion liegen geblieben, und man hatte, ehe man sie abschickte, die Herstellung der Kommunikation abgewartet; Reisende, die zur nämlichen Zeit in Mainz angekommen sind, versichern, daß diese Kommunikation nie anders, als durch Patrouillen von 8 bis 10 Mann gefährdet war. Diese Patrouillen kündigten sich gewöhnlich als Avantgarde beträchtlicher Korps an, die aber nie erschienen sind. Es scheint übrigens, nach den Ausagen der nämlichen Reisenden, daß die Straßen nicht immer gesperrt waren, und daß man nur aus Vorsicht die Staffetten nicht hat abgehen lassen. Gewiß ist es, daß keine derselben in feindliche Hände gefallen ist.“

Die Baireuther Zeitung vom 28. September giebt folgende ältere Nachrichten aus Sachsen: „Am 18. September Morgens kam der östreichische Generalmajor Baron von Scheitherr an die Thore von Freiberg, wo der franz. Brigadegeneral Bruno mit 400 Husaren und 228 Infanteristen lag. Gen. Scheitherr ließ mehrere Abtheilungen auf Umwegen gegen das Meißener und Dohnaer Thor vorrücken; er selbst führte die Hauptkolonne gegen das Erbsdorfer Thor, welches nach hartnäckiger Vertheidigung endlich eingehauen wurde. Nach vorläufigen unverbürgten Gerüchten soll Freiberg nachher von franz. Truppen wieder genommen worden seyn.“

**Theater-Anzeige.**  
Dienstag, den 5. Okt.: Fridolin, oder: Der Gang nach dem Eisenhammer, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Franz von Holbein.

Karlsruhe. [Strafurtheil.] Der in spanischen Kriegsdiensten stehende Karl Kramer von hier, welcher der in dem Regierungsblatt No. 9 d. J. ergangenen öffentlichen Aufforderung an sämtliche vom Stabskapitän abwärts in auswärtigen Kriegsdiensten stehenden diesseitigen Unterthanen gemäß sich bisher zum Eintritt in die Staatsdienste nicht gemeldet hat, wird andurch in Gemäßheit hoher Kreisdirektorial-Entscheidung vom 12. August, No. 15513, seines Unterthanenrechts und Vermögens für verlustig erklärt; welches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1813.  
Großherzogliches Stadtkanzlei.  
Baur.

Billig.  
Weinheim. [Bekanntmachung.] Vor kurzem ist der im 13. Jahre stehende Sohn des zu Sulzbach verstorbenen katholischen Schullehrers Dilli seinem Vormunde entlaufen. — Er hat schwarzbraune Haare, dergleichen Augen, ein rundes Gesicht, und trug bei seiner Entweichung einen runden Hut, kurzen leinernen Wammes mit dergleichen langen Brinkleidern, und Schuhe mit Bändeln. — Jede Obrigkeit wird ersucht, diesen ganz vermögenslosen Jungen bei seiner Entdeckung zu der

ihm noch völig mangelnden Bildung für sein künftiges Leben anher liefern zu lassen.

Weinheim, den 21. Sept. 1813.  
Großherzogl. Badisches Amt.  
Beithorn.

Weinab.  
Appenweier. [Schulden-Liquidation.] Dem Andreas Kiefer, Bürger zu Urloffen, ist es landesherrlich bewilliget, mit seiner Familie nach Baiern auswandern zu dürfen. Zur vorderstämigen Liquidirung seiner Schulden aber ist Samstag, der 28. Oktober 1813, des Vormittags 8 Uhr, bei Großherzogl. Amtsrevisorat Appenweier unter der rechtlichen Folge angeordnet, daß jenen, so sich nicht melden, und ihre etwaige Forderungen gehörig nicht liquidiren, späterhin hier Landes nicht mehr dürfte geholfen werden können.

Appenweier, den 18. Sept. 1813.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bosli.

Seelbach. [Schulden-Liquidation.] Auf die von dem hiesigen Handelsmann Jakob Raiff dem Oberamt angezeigte und bewiesene Zahlungsunfähigkeit, werden zu näherer und gesetzlicher Untersuchung dessen Vermögenszustandes sämtliche Jakob Raiff'sche Gläubiger zu Liquidirung ihrer Forderungen auf Montag, den 18. Oktober, unter der Strafe des Ausschlusses hierdurch öffentlich vorgeladen.

Seelbach, den 9. Sept. 1813.  
Fürstl. Levensches Oberamt der souverainen Grafschaft  
Hohenegrolsberg.  
Schmidt.

Thiengen. [Ediktalladung.] Das hochpreislliche Hofgericht zu Freiburg hat mittelst Urtheil vom 25. Jun. l. J. No. 3614 den, unwilligend wo, abwesenden Joseph Fehrig von Unterlaudringen für verschollen, das von ihm am 7. Mai 1786 errichtete Testament für desinitiv erklärt, und verordnet, daß alle diejenigen, welche auf das von ihm zurückgelassene, in ohngesähr 1400 fl. bestehende Vermögen nach der gesetzlichen Erbfolgeordnung den nächsten Anspruch haben, nach Massgabe dieser Erbfolgeordnung, gegen genügende Sicherheitsleistung, in den fürsorglichen Besitz dieses Vermögens eingesetzt werden sollen; es werden demnach alle diejenigen, welche einen Anspruch auf dieses Vermögen zu haben glauben, hiermit aufgefordert, a dato binnen 6 Wochen sich bei unterfertigtem Amt zu melden, ihren Anspruch geltend zu machen, oder zu erwärtigen, daß die bereits sich gemeldet habenden Brüder und Schwestern väterlich- und mütterlicher Seite, nach Vorschrift, in den fürsorglichen Besitz dieses Vermögens eingesetzt werden.

Thiengen, den 10. Sept. 1813.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Martin.

Meersburg. [Ediktalladung.] Die ledige Hinterlassin, Maria Elisabeth Moser, aus Oberuldingen, verstarb dahier ohne Rücklassung einer letztwilligen Disposition.

Ihre nächsten Intestaterben, zwei vollbürtige Brüder, Mathias Moser und Mathens Moser, ersterer ein Wagner und 80 Jahr, letzterer aber 79 Jahr alt, aus Oberuldingen gebürtig, schon 40 Jahre, ohne zu wissen wo, abwesend, oder deren Leibeserben, werden daher vorgeladen, binnen drei Monaten a dato in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, vor Amte dahier, zur Erhebung der Verlassenschaft von der verstorbenen Elisabeth Moser, zu erscheinen; widrigenfalls dieselbe, nach Umlauf dieser Zeit, den nächsten Anverwandten der Erblasserin in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Verfügt bei dem Großherzogl. Bad. Bezirksamt Meersburg, den 14. Sept. 1813.

Schlemmer.  
v. Gagg.

Meersburg. [Ediktalladung.] Der diesseitige

Amtsangehörige und Uhrmacher, Anton Diebold, aus Meersburg, hat sich im Jahr 1796 auf die Wanderschaft begeben, ohne seither etwas von sich hören zu lassen. Auf Ansuchen seiner nächsten Anverwandten wird derselbe daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, vor hiesigem Bezirksamte zu melden, widrigenfalls sein Vermögen dessen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden wird.

Meersburg, den 1. Sept. 1813.  
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.  
Schlemmer.

v. Gagg.  
Ettlingen. [Vorladung.] Der vom Großherzogl. Dragonerregiment v. Geusa u. desertirte Anton Schott von Ettlingen hat sich binnen 3 Monaten um so gewisser wieder einzufinden, und über seinen Austritt zu verantworten, als sonst gegen ihn nach der Landeskonstitution verfahren werden wird.

Ettlingen, den 14. Sept. 1813.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Ddenwald.

Kenzingen. [Vorladung.] Anton Mezger, Sohn des Sonnenwirths von Oberhausen, seiner Profession ein Metzger, ist in der Reihe zum Einziehen unter das Großherzogliche Militär, und mußte wegen Abwesenheit einstweilen durch einen Nachmann ersetzt werden; derselbe wird daher nun mit Frist sechs Wochen zur Heimkehr, unter Warnung vor der diesfalls gesetzlichen Strafe, ediktalliter vorgeladen.

Kenzingen, den 13. Sept. 1813.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Wetzler.

Steinbach. [Vorladung.] Der sich als Kieferknecht auf der Wanderschaft befindende Stefan Bauer von Eischenthal, wurde bei der außerordentlichen Rekrutirung pro 1813 zum Rekruten bestimmt; da sein Aufenthalt dormalen unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei unterzeichneter Behörde um so gewisser zu stellen, als ansonsten nach Vorschrift der Gesetze gegen ihn vorgefahren werden wird.

Steinbach, den 18. Sept. 1813.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Kärner.

Kenzingen. [Registrators-Stelle.] Zum hiesigen Amte wird auf zeitliche Anstellung ein besonders im Registraturwesen befähigtes Individuum mit höherer Bewilligung gesucht, und diese Bekannmachung mit der Einladung verbunden, daß die zur Uebernahme dieses Geschäftes etwa Lusttragenden sich unter Einsendung der Zeugnisse über ihre bisherige Geschäftsverwendung und sittlichen Charakter in Bälde melden möchten, wo denselben sodann auch die Gehaltsbedingnisse werden ersäet werden.

Kenzingen, den 21. Sept. 1813.  
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.  
Wetzler.

Wannheim. [Weswaaren.] Samuel Hempel, aus Arnstadt bei Erfurt, empfiht sich zu dieser Messe zum erstenmal mit Pelzmodewaren. Sein Laden enthält die neusten Moden in Kragen, Halsstüchern, Borduren von allen Sorten und Größen, ferner Hüten, Handschuh, Pelzschuh und dergl. Er versichert die beste und möglichst billigste Bedienung, und hat seinen Auskand im ehemaligen Pommerol'schen Gewölbe unter dem Rauschhause.